

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 182.

Halle, Mittwoch den 8. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Geheimen Ober-Regierungsrath Maacke im Ministerium des Innern den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; sowie dem Maurergesellen Ferdinand Söhnert und dem Drechslergesellen Ludwig Gajner zu Ebing die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen.

Der „Staats-Anz.“ meldet aus Erdmannsdorf vom 4. Aug.: Se. Majestät der König machten gestern früh um 8 Uhr schon einen Spaziergang durch den Park und suchten das zum Gedächtniß des Tages mit Blumen und Kränzen geschmückte Kreuz vor der Kirche auf, dessen Piedestal das Medaillon Sr. Maj. des hochseligen Königs ziert. Demnächst nahmen Se. Maj. die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Gegen 12 Uhr fuhren Ihre Maj. in die Spinnerei, nahmen die Anstalt in Augenschein und geruheten viele Ankäufe zu befehlen. Gegen Abend konnten Ihre Maj. wegen des eintretenden Gewitters nur noch eine kurze Spazierfahrt unternehmen. — 5. Aug. Ihre Maj. der König und die Königin machten gestern einen Ausflug nach Schmiedeberg und begaben Allerhöchstdurch von dort nach dem am Schmiedeberger Kamm neu erbauten Königlichen Forsthaufe und nach dem Kaffee-Brünnen. Se. Maj. der König gingen wieder den größeren Theil des Weeges zu Fuß. Auf der Rückfahrt durch Schmiedeberg war daselbst Alles festlich mit Fahnen und Blumen geschmückt und viele Ehrenposten waren errichtet. Nach der Tafel fuhren Ihre Maj. durch den Buchwalder Park und besichtigten die Abtei daselbst. In Folge des unverkennbar sehr günstigen Einflusses, welchen die hiesige Gebirgsluft auf die Gesundheit Sr. Maj. des Königs äußert, haben Ihre Maj. beschloffen, Allerhöchstdurch Aufenthalt hieselbst noch auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Die Abreise wird jedenfalls nicht vor der Mitte dieses Monats erfolgen. Die beabsichtigte gewesene Reise nach Neufreih und Ludwigslust ist vorerst aufgegeben.

Zu den Vorträgen, welche den Kammern in der nächsten Session gemacht werden sollen, werden jetzt schon die Vorarbeiten getroffen, die aber an einigen Stellen unterbrochen worden sind, da die betreffenden Räte sich auf Urlaub befinden.

Das hiesige Central-Bureau für den Zoll-Verein ist zur Zeit damit beschäftigt, die Visten über die Ausfuhr des Zollvereins aufzustellen. Die Arbeit würde schon beendet sein, wenn nicht einige Staaten unter Anderen Baiern, mit ihrer Einseitigkeit des Ausweises über ihre Ausfuhr noch im Rückstande wären.

Die „Berliner Hof-Stg.“ meldet die schließlich erfolgte Vereinbarung der Coblenz-Staaten, durch welche die bereits amtlich publicirten Coblenz-Ermäßigungen eine Erweiterung erfahren. Die nachträglich verabredeten Ermäßigungen belaufen sich auf: 1) $\frac{1}{3}$ für ungefahrte rothe Vasetten, während für alle übrigen der Satz von $\frac{1}{2}$ bleibt; 2) $\frac{1}{10}$ für trockene Wachholder- und Kreuzbeeren; $\frac{1}{3}$ für frische Wachholderbeeren und $\frac{1}{10}$ für frische Kreuzbeeren; 3) $\frac{1}{10}$ für metallische Minerale. Diese Sätze treten in die Stelle der in dem amtlich veröffentlichten Verzeichnisse enthaltenen Tarifsätze.

Die große Versammlung evangelischer Christen, welche in Paris während der Industrie-Ausstellung abgehalten wird, soll in der Zeit vom 22. August bis 3. September stattfinden.

Hannover, d. 4. August. Die heutige „Hann. Stg.“ enthält eine (bereits gestern erwähnte) königliche Proklamation, betreffend die Abänderung des Verfassungsgesetzes vom 5. September 1848. Dasselbe lautet folgendermaßen:

Georg der Fünfte u. Durch den Bundes-Beschluß vom 23. Aug. 1851, welchem Unser Königl. Herr Vater, des hochseligen Königs Ernst August Majestät, unbedingte Zustimmung hatte, war Uns die Verbindlichkeit auferlegt, die Verfassung vom 1848 einer Prüfung zu unterwerfen und sie in Einklang mit den Grundgesetzen des Bundes zu bringen, soweit sie mit ihnen in Widerspruch steht. Es liegt Uns als Bundesfürst ob, die in den Bundesgesetzen vorgeschriebenen Bestimmungen für die Landesverfassungen anzuerkennen und zu beobachten. Unsere erlauchteren Vorgänger in der Regierung haben von Gründung des Bundes an in Potenzen und Verfassungs-Urkunden die Bundes-Grundgesetze als höchste Autorität

für die deutschen Landes-Verfassungen anerkannt. Dieser Grundfah hat seine jüngste Sanktion in dem §. 2 des Bundesverfassungsgesetzes vom 6. August 1840 gefunden und ist selbst im Jahre 1848 in der Verfassung beibehalten worden. Auch Wir traten stets an diesem Principe fest. Bei Unserer Thronbesteigung glaubten wir, daß es Uns gelingen werde, auf dem Wege der Verhandlung mit den allgemeinen Ständen des Königreichs diejenigen Bundes- in Bundesverfassung zu entfernen, welche mit den Grundgesetzen des Bundes in Widerspruch stehen. Sehr schmerzlich hat es Uns berührt, als diese Hoffnung getrübt wurde. Schon im Jahre 1852 als im Jahre 1853 ist der Versuch gemacht worden, die notwendige Abänderung der Verfassung von 1848 unter Mitwirkung der allgemeinen Stände-Versammlung herbeizuführen. Beide Male wurde aber diese Unsere landesherrliche und wohlgemeinte Absicht von dieser weder gehörig gewürdigt, noch unterstützt. Auch ließen jene gescheiterten Versuche keine Aussicht zurüch, noch unter diesem Wege zu erreichen. Es blieb nur übrig, das Verfassungsgesetz entweder vermöge Unserer Souveränität und höchsten Machtvollkommenheit den Bundes-Grundgesetzen gemäß selbst abzuändern oder eine Entscheidung der deutschen Bundes-Versammlung abzuwarten. Wir haben geglaubt, den letzteren Weg vorziehen zu müssen. Der erfolgte Bundes-Beschluß vom 19. April d. J. enthält nun eine Entscheidung des Bundes über die Verfassung von 1848. Es wird darin nicht allein ausgesprochen, daß die Uebereinstimmung dieser Verfassung mit den Grundgesetzen des Bundes nunmehr ohne Verzug zu bewirken sei, sondern die deutsche Bundes-Versammlung hat auch selbst einen Theil der Verfassung von 1848 preisgegeben und die Bundes-Grundgesetze, eine Reihe von Bestimmungen jener Verfassung als Bundesverträge bekräftigt und damit erklärt, daß diese heranzugehenden Punkte nicht die einzigen Bundesverträge in der Verfassung wären. Außerdem war schon unter dem 12. April d. J. ein anderer Bundes-Beschluß erfolgt, welcher auftrug, den Ritterchaften wiederum eine ihren althergebrachten Rechten entsprechende wiesame Vertretung in der Ersten Kammer einzuräumen und sofort die zum Vollzuge dieses Beschlusses nöthigen Anordnungen zu treffen. Es wurde nun ein nochmaliger Versuch gemacht, auf Grund der Ansprüche des deutschen Bundes zunächst mindestens eine andere Kammer-Composition und Wahlordnung mit der auf den 15. Juni d. J. wieder einberufenen Stände-Versammlung zu vereinbaren. Auch dieser Versuch ist leider fruchtlos geblieben. Der ständische Verfassungsausschuß brachte am 11. v. M. den Entwurf einer Adresse an Uns, so wie einer Gewandlung an Unser Ministerium in die Kammern, in welchem die Kompetenz des Bundes in der Verfassungssache geläugnet und die unmöglichkeit und so wohl dem Bundesrechte als dem Verfassungsrechte Unseres Königreichs widersprechende Forderung gestellt wurde, der deutschen Bundes-Versammlung jede Einwirkung auf die Verfassungs-Angelegenheit zu entziehen. Wir haben daraus die Ueberzeugung gewonnen müssen, daß jede fernere Verhandlung mit den Ständen von 1848 nicht zum Ziele führen wird. Wir sind demnach entschlossen, die Verfassungskession seiner längeren Verzögerung Preis zu geben, sondern sofort die Ausfertigung des deutschen Bundes nach Maßgabe des §. 2 des Bundesverfassungsgesetzes in Ausführung zu bringen, wie solches Unsere Verordnung vom heutigen Tage befragt. Unser Gesammter Ministerium ist von Uns angewiesen, diese Unsere Allerhöchsten Absichten sich zur Nichtschur dienen zu lassen; und vertrauen Wir auch zu Unseren getreuen Unterthanen, insbesondere zu Unserer gesammten Dienerschaft, daß sie Unsere, unablässig auf das wahre Wohl des Landes gerichteten Bestrebungen anerkennen und Unserer Allerhöchsten Verordnung vom heutigen Tage die schuldige Folge zu leisten nicht ermangeln werden. Diese Proklamation soll in die erste Abtheilung der Gesetz-Sammlung aufgenommen werden. Gegeben Meinbrannt, den 1. August 1855 (L. S.) Georg Rex. v. Brandt. Gr. Kielmannsegg. v. Bethmer. v. v. Dedern. v. Borries. Gr. Platen-Hallerbund.

Ich bezeuge hierdurch, daß vorstehende Proklamation, nach erfolgtem Vortrage des Inhaltes, von Seiner Maj. dem Könige in meiner Gegenwart eigenhändig unterzeichnet worden ist. Meinbrannt, 1. Aug. 1855. G. v. Wigen-dorff, General-Secretär des königlichen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

Zugleich mit dieser Proklamation veröffentlicht die Gesammmlung eine Königl. Verordnung vom nämlichen Tage, mittelst welcher der Bundesbeschluß vom 19. April d. J. publicirt und dieser sowohl wie der bereits am 16. Mai d. J. verkündigte Bundesbeschluß vom 12. April d. J. ausgeführt wird. Alle vom politischen Ausschusse angeforderten Bestimmungen des Verfassungsgesetzes vom 5. Septbr. 1848, so wie die darauf bezüglichen Vorschriften der ständischen Geschäftsordnung, des Staatsdiener-Gesetzes und der Städteordnung werden für aufgehoben, das Mandat der bisherigen Abgeordneten zur Ersten Kammer für erloschen erklärt, die Kammern nach der Composition von 1840 hergestellt, an Stelle der beseitigten Vorschriften die der Gesetzgebung von 1840 wieder aufgenommen, mithin der Grundfah dieser, nichts Neues einzuführen, sondern nur das Alte herzustellen. Ganz ist dieses aber, wie die Verordnung wiederholt bemerken muß, nicht ausführbar gewesen: hier läßt sie ein etwas weitergehendes Recht bestehen, dort ändert sie stückweise und hat denn auch nicht umhin gekonnt, einiges Neue zu schaffen, wie u. A. in

den Bestimmungen über die Verantwortlichkeit der Minister gegen das Land und das Anklagerrecht der Stände, die beide 1840 nicht beibehalten und jetzt in veränderter Fassung aus dem Gesetze von 1848 aufgenommen sind. Dabei giebt die Verordnung dies nicht als definitiv, sondern macht die endliche Beschlussfassung des Königs noch von der Vereinbarung über das Finanzkapitel abhängig. Von letzterem wird nämlich in der Verordnung gesagt, dass zwar auf Grund des Bundesbeschlusses auch das ganze Finanzkapitel der Landesverfassungs-Gesetzgebung von 1840 hätte hergestellt werden können, daß der König jedoch die damit auszusprechende Wiederherstellung der Kassentrennung zu vermeiden wünsche, daher von der Ausübung seines Rechtes für jetzt Abstand nehmen, unter ausdrücklichem Vorbehalte desselben für jetzt sich auf einige näher angegebene Aenderungen beschränken und von der Voraussetzung ausgehen wolle, daß die der nächsten allgemeinen Ständeversammlung zugeordneten Vorschläge zu einer die Rechte der Krone und die der Stände gleichmäßig sichernden Vereinbarung führen werden. Das Wahlgesetz vom Jahre 1848 wird gänzlich aufgehoben, das von 1840 mit den alleinigen durch die veränderte Gemeindeverfassung gebotenen Modifikationen hergestellt. Am Schlusse der Verordnung werden den getreuen Ständen Anträge wegen einer für rathsam erachteten Aenderung der Zusammensetzung beider Kammern, so wie wegen veränderter Einrichtung der zur Entscheidung von Kompetenz-Streitigkeiten berufenen Abtheilung des Staatsraths in Aussicht gestellt, und schliesslich allen Gerichts- und Verwaltungsbehörden, so wie allen Unterthanen befohlen, die vorstehenden Anordnungen zu beachten und zu befolgen.

Frankfurt a. M., d. 3. August. Heute Morgen ist hier der hannoversche Staatsminister Graf Kielmannsegg ganz unerwartet eingetroffen. Derselbe soll, wie das „Frankf. Journ.“, aus besserer Quelle mittheilt, mit einer besonders, auf die hannoversche Verfassungsangelegenheit bezüglichen, Mission an den Bund betraut sein, welche wahrscheinlich dahin gerichtet ist, die Absendung eines Bundescommissars nach Hannover zur Regelung der dortigen Verfassungsangelegenheiten zu verhalten.

Stuttgart, d. 2. Aug. So oft sich in unserer Abgeordnetenkammer Gelegenheit bietet, vom Bundestag und dem Art. 14 der Bundesakte zu sprechen, giebt es sehr lebhaft Debatten zwischen den Mitgliedern der Linken und der Ministerseite, namentlich dem Minister des Innern und des Aeussern, wobei vorzugsweise die Abg. Pfeifer und Mohl harte Angriffe gegen den Minister schleudern und ihm die Mitschuld an den jetzigen Zuständen beimessen. Das war denn auch in der heutigen Sitzung bei Veranlassung der Berathung der abweichenden Beschlüsse über das Gesetz, den befreiten Gerichtsstand betreffend, der Fall. Der Präsident der Kammer, Hr. v. Römer, hat jedoch den Abg. Pfeifer und seine politischen Freunde, diese Angriffe beselzte zu lassen und bei der Sache zu bleiben. Der Art. 14 der Bundesakte besetze einmal, das sei eine unlängbare Thatsache, und es handle sich jetzt um die Art der Verwirklichung desselben durch unsere Landesgesetzgebung, nicht aber darum, wie und durch wessen Schuld er entstanden sei. Wollte man sich darüber aussprechen, so müsse das auf andern Wege geschehen. Uebrigens beharrte die Kammer in Betreff dieses Gesetzes auf allen ihren frühern Beschlüssen der I. Kammer gegenüber, so daß dieses Gesetz, wie vorauszusetzen war, gar nicht zu Stande kommt.

Gotha, d. 5. August. Die k. bairischen Telegraphenstationen Gotha und Reinhardtsbrunn sind heute der allgemeinen Benutzung eröffnet worden.

München, d. 4. August. In jüngster Zeit sind wieder einige junge Aerzte aus Baiern in russische Dienste getreten, und sofort über Warschau nach Sebastopol abgegangen, wo bei der großen Anzahl von Kranken u. noch immer diesem Mangel an Aerzten ist. Die Alirten dagegen scheinen diesen Mangel nicht zu haben, da Gesuche deutscher Aerzte um Aufnahme bis jetzt von den Westmächten immer abschlägig beschieden worden.

Wien, d. 3. August. Der Herzog v. Montpensier stattete dem Herrn Grafen v. Chambord noch vorgestern Abends kurz nach dessen erfolgter Ankunft einen Besuch ab, welcher eine volle Stunde dauerte. Gestern Früh 11 Uhr erwiderte Herr Graf v. Chambord diesen Besuch und verweilte gleichfalls eine volle Stunde bei dem Herzog von Montpensier und ist Nachmittags 2 Uhr mittelst Südbahn nach Frohsdorf abgegangen.

Die Def. Ztg. meldet: Die Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands war wiederum in Preußen, und zwar in Köln, projectirt. Dem Vernehmen nach waren die Hindernisse, welche die k. preussische Regierung dieser Absicht entgegenstellte, solcher Art, daß man bereits auf dieselbe verzichtet und nunmehr die nöthigen Schritte eingeleitet hat, um die Generalversammlung in Linz abzuhalten.

Orientalische Angelegenheiten.

Fürst Gortschakoff meldet unterm 2. August: Vor Sebastopol nichts Neues. Die Lebhaftigkeit unseres Feuers hindert die Arbeiten des Feindes; sein Feuer ist schwächer.

Die Pariser „Correspondance Havas“ meldet, daß die Regierungen von Paris und London zur besseren Bewahrung des Geheimnisses wegen der jüngsten Belagerungsarbeiten vor Sebastopol beschlossen haben, auf einige Tage die Veröffentlichung offizieller Depeschen aus der Krim zu suspendiren; die Russen werden also in nächster Zeit weniger gut durch die Telegraphen und Zeitungen unterrichtet werden. Was das Publikum momentan verliert, kommt den Heeren in der Krim zu Gute. Man erwartet auf den Napoleons-Tag, den 15. August, Siegesbotschaften aus der Krim. Nach einer telegraph.

Depesche aus Wien vom 4. Aug. erwartet man dort schon in nächster Zeit die Nachricht von großen Operationen vor Sebastopol.

Ein die letzten Ausfälle betreffender Tagesbefehl des Generals Pelissier vom 18. Juli ist in ziemlich zuverlässlichem Tone gehalten. Es heisst darin: „Der Feind, in der Festung eng eingeschlossen, hat an mehreren Tagen während der letzten Zeit Versuche gemacht, mittelst Ausfällen unsere Arbeiten vor dem Malakoff zu stören. Er ist in beiden Versuchen vollständig unterlegen. Diese Gesichte, mit Kaltblütigkeit und Entschlossenheit durchgeföhrt, sind eine scharfe Lektion für die Russen, welche ihnen unsere Branneenwachen jeder Zeit geben werden, sobald sie es versuchen, mittelst Ausfällen den unwiderstehlichen Fortschritt unserer Arbeiten gegen den Platz zu hemmen.“ Eine Depesche aus Kamiesch vom 29. Juli in Londoner Blättern meldet, daß Kamiesch und Balaklava von Schiffen überfüllt sind, die vor kurzem aus England und Frankreich eingetroffen. Man sprach von einer großen in der Vorbereitung begriffenen Erpedition.

Ein der „Milit. Ztg.“ zugehendes Schreiben aus Odessa vom 23. v. M. bringt folgendes: Vorgestern Abends wurden 67 russische Kriegsgefangene von einem feindlichen Transport-Dampfer an das Land gesetzt. Da sie sämmtlich mehr oder weniger schwer verwundet waren, so konnte dem Begehren des feindlichen Kapitäns um Remission von Franzosen nicht willfahrt werden, indem unter den 350 Kriegsgefangenen Franzosen, die sich gegenwärtig hier befinden, kein einziger verwundet ist.

Nach einer Erklärung des englischen Kriegsministers Lord Panmure im Parlament ist die Nachricht von der Ermordung des General Beaton durch Baschi-Bozuz un begründet.

Eine über Semlin in Wien eingetroffene Depesche meldet aus Konstantinopel, daß in Albanien die Pest nicht geherricht habe. Nach dort eingegangenen Nachrichten aus dem aioschischen Meere hat eine englische Dampfsschulpe mehrere Tage lang Zaganrog beschossen. Dieselbe strandete am 25. v. Mts. und wurde von den Russen verbrannt. Die Mannschaft hatte sich bereits gerettet. Am 22. und 23. wurde Verdiansk heftig beschossen.

Von der Dstsee.

Das „Journal de St. Petersbourg“ theilt, um die Reihe der bereits mitgetheilten Dokumente über die Hangö-Affaire zu vervollständigen, einen neuen Brief des Admiral Dundas mit. Den Instruktionen der Admiralität gemäß, hat der Oberbefehlshaber der Seemacht Ihrer britischen Majestät im Baltischen Meere die Freiegebung des Lieutenant der Königl. Marine L. Geneste verlanet. Derselbe ist verurtheilt worden und sind die Gründe dieser Weigerung in dem Briefe des Kriegsministers auseinandergesetzt.

Eine Privatkorrespondenz des franz. „Moniteur de la Flotte“ aus der Dstsee, vor Naragen, vom 25. Juli ist voll von den außerordentlichen Vertheidigungsanstalten der Russen bei Rewal, die mit zauberhafter Schnelligkeit entstanden sind, so daß jede Lücke, jeder Wunde Fleck vollkommen beseitigt ist. Es sind lauter Erdarbeiten, von Bauern aufgeführt, die man zu zwei- oder dreihundert an Ort und Stelle führt, wo sie rasch Gruben ausschäufeln, die Erde vor sich hinwerfend. Diese Gruben werden dann zu einem fortlaufenden Graben, die Erdhaufen zu einer dreifach terrassirten Brustwehr verbunden und die Batterie oder der Wall ist fertig.

Man schreibt der „Allgemeinen Zeitung“ aus Hamburg vom 31. Juli: „Allenglands Werbungen an den Küsten und Stromgebieten Norddeutschlands haben der Bellona doch bereits an drüßhalbtaufenden Menschen zugeführt, die jetzt im Lager bei Schorncliffe weiterer Befehle harren. Jedes Bataillon der zu errichtenden Fremdenlegion besteht aus 10 Compagnien, die Compagnie aus 10 Mann. Es bilden demnach je 1000 Mann ein Bataillon. Wie hoch man die Fremdenlegion zu bringen gedenkt, weiß Niemand. Wahrscheinlich hängt dies vom Zufall und der Zahl der sich Meldenden und zum Dienste tauglich Erundenen ab. Wir hatten neulich Gelegenheit, einen Offizier dieser Legion zu sprechen, der zur Infanterie gehört und mit dem kleinen Kriegsdampfer Otter unsere friedliche Kaufmannschaft besuchte. Die Uniform ist einfach und fleisam: ein Rock von dunkelblauem Tuch mit blanken Knöpfen, welche das englische Wappen ziert, Goldstickerei am Kragen, eine Feldmütze von gleichem Tuch, vorn mit den in Gold gestickten Buchstaben B. F. L. (British Foreign Legion) und der goldenen Königskrone darüber, schwarze Beinkleider mit rothem Vordstoß an den Seitennähten. Der Degen reicht, mit goldverzertem Griff. Am auffallendsten ist die rothe Schärpe, die von der linken Schulter quer über die Brust zur rechten Hüfte sich herabschlingt. Dies ist die gewöhnliche Felduniform; zu Paraden trägt auch der Legionär einen rothen Waffenrock und das nach englischem Zuschnitt geschnittene Käppi.“

Weisses Meer.

Der „Russ. Inv.“ erhält einen Bericht des Militärgouverneurs von Archangel, Admirals Ehruschtschoff, vom 18. Juli, welcher sich ausführlich über die Bewegungen der feindlichen Schiffe bis zu diesem Datum verbreitet. Am 9. Juli setzte ein feindlicher Dampfer einige Böte in der Nähe des Dorfes Gjamza im Kreise Dnega aus, doch wurden sie von 34 bewaffneten Bauern dieses Ortes zurückgewiesen; ein Bauer wurde verwundet; man sammelte nachher am Strande an 50 Bomben. Am 28. Juni erschien ein englischer Dampfer vor dem von russischen Truppen besetzten Kloster Solowjeß auf der Insel gleichen Namens; der Feind unternahm nichts gegen das Kloster, schloß aber 12 Hammel auf der nahe Insel Sajak. Es liegt über diesen Vorfall ein umfangreicher Bericht des Archimandriten Alexander an den Admiral Ehruschtschew bei. Gleich wenig erheblich sind die Nachrichten über einige Landungen der Engländer an andern

Küffelpunkten am 30. Juni und 14. Juli, wobei sie angeblich Holz, einige Kennthiere und anderes Privateigenthum als Beute fortführten.

Frankreich.

Paris, d. 5. Aug. Das Hauptereigniß des Tages ist die im „Constitutionnel“ erfolgte Veröffentlichung eines bei einem Carlism-Gef in Beschlag genommenen Aktenstückes, worin Graf Chambord, Fürst Gortschakoff und Graf Montemolin des Einverständnisses ange-schuldigt werden, um Spanien zum Aufstande zu bringen und der französischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten. Man muß jetzt abwarten, welche Erläuterungen die Legitimisten einerseits und andererseits die in Rede stehenden Personen geben werden. — Dem „Constitutionnel“ zufolge wird der Kaiser, und angeblich auch die Kaiserin, am 17. Aug. die Königin von England empfangen, sobald sie den französischen Boden betritt. Die Ankunft in Paris ist auf den 18. festgesetzt. Am Sonntage finden keine Festlichkeiten Statt. Diese beginnen am Montage, ihre Reihenfolge kann aber noch nicht näher angegeben werden. — Das mehrfach verbreitete Gerücht, daß Rußland seit Kurzem ernstlich geneigt sei, wegen des Friedens zu unterhandeln, und daß Oesterreich sich mit diesen Unterhandlungen be-fassen und sich für ihr Gelingen eifrigst bemühen werde, scheint der „Patrie“ keine sonderliche Beachtung zu verdienen. Sie erinnert an das Null-Ergebniß der schon vor sechs Monaten erfolgten Zustim-mung Rußlands zu den vier Punkten, und ist überzeugt, daß das petersburger Cabinet, sollte es auch jetzt im Grundsatze die Tragweite genehmigen, welche die verbündeten Mächte dem dritten Punkte bei-gelegt haben, abermals Anlaß zu einer Auslegung finden werde, so-bald man zur gründlichen Erörterung schreite. „Der Tag“, sagt die „Patrie“, „wird ohne Zweifel kommen, wo Rußland die Anfangs umgangenen, nachher offen verworfenen Bedingungen wird annehmen müssen; aber dieser Augenblick ist noch nicht gekommen. In allen diesen friedlichen Kundgebungen Rußlands muß man bloß Lockspeisen und Ausflüchte erblicken.“ — Das Schupolizei-Gericht der Seine hat gestern Abends in dem Prozesse der geheimen Gesellschaft, mit dem es seit dem Dienstage beschäftigt war, sein Urtheil gesprochen. Sämmtliche 54 Angeklagte, worunter eine Frau, die Witwe Gar-nier, sind verurtheilt worden, und zwar: drei zu fünf Jahren Gefängniß und zehn Jahren Ueberwachung, eif zu vier Jahren, einund-zwanzig zu zwei Jahren, zehn zu einem Jahre und neun zu sechs Monaten Gefängniß. Sämmtliche Angeklagte wurden außerdem zu je hundert Fr. Geldbuße, zu fünfjährigem Verluste der bürgerlichen Rechte und solidarisich in die Kosten verurtheilt. Es befanden sich un-

ter ihnen ein pensionirter Kapitän, Tour elles, ein Professor der Mathematik, Morin, und vier Briefträger; die übrigen sind Arbeiter und Handwerker.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. August. In der gestrigen Unterhausung ver-las der Schatzkanzler eine königliche Botschaft, deren Inbetrach-tung für die nächste Session beschlossen ward. Sie lautet: Victo-rio Regina. Da Ihre Majestät es für angemessen erachtet, für etwaige außerordentliche Ausgaben, die in Folge des Krieges mit dem Kaiser von Rußland entspringen mögen, Vorsorge zu treffen, und da sie auf den bewährten Eifer ihrer getreuen Gemeinen bauet, so hegt sie die Zuversicht, daß sie die erforderlichen Schritte thun wer-den. Die Anleihe, die in dieser königlichen Botschaft angedeutet wird, beläuft sich auf 7 Millionen Pfd. Sterl. und wird unter der Form einer neuen Creirung von Schatzammerbons, welche 4% Zin-sen tragen und in 6 Jahren al pari rückzahlbar sind, ausgegeben wer-den. — Wie wir hören, hat die englische Regierung eine telegraph. Depesche aus Wien erhalten, welche in dem Ministerathe den Be-schluß zur Folge hatte, dem auf dem 1. August angeetzten Ple-ni-meeting vorzubringen. — Die Commission, welche das Beneh-men der Polizeibeamten im Hydepark zu prüfen hatte, hat ihre Untersuchung geschlossen. Nachdem die im Namen gewisser Klä-ger aufgetretenen Anwälte gehört worden und auch die Polizeiverwal-tung durch einen Anwalt sich vertreten lassen, hielt der Präsident es für angemessen, sich über den Sachverhalt näher zu äußern. Aller-dings — sagte er — hat das Volk das Recht, Beschwerden geltend zu machen. Es kann dieselben an einem öffentlichen Orte frei erör-tern, es darf sich ohne Waffen versammeln, um in Ruhe und Ord-nung zu Rathe zu gehen. Es steht ihm aber nicht zu, Meetings in den Parks zu halten, denn dies sind keine öffentlichen Orte, sondern bloß zum Vergnügen des Volkes da. Sie sind insofern öffentlich, als die Krone ihren Genuß der Muge gönnt; sie bleiben aber das Eigen-thum der Krone und den Ordnungsreglements unterworfen, die zu adten sind. Es heißt aber die Reglements verletzen, wenn die Parks zu Versammlungsplätzen und für politische Debatten benützt werden. Hiermit ist aber die Frage, die dem Untersuchungs-Comite vorlag, noch keineswegs entschieden, denn das Parlament hat über die Resul-tate der Untersuchung Beschluß zu fassen.

Lotterie.

Die Ziehung der 2ten Klasse 112ter königlicher Klassen-Lotterie wird den 14. August d. J. ihren Anfang nehmen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag d. 9. August er. Nach-mittags 2 Uhr Versteigerung von **Ma-hagoni** u. anderen guten **Meubles** u., so wie auch ein **Badeschrank**, **Gewehre**, getragene **Kleider**, **Wanduhren** u. c.
Carl Paetzoldt.

Stelle-Gesuch.

Eine junge gebildete Witwe, welche in allen weiblichen Arbeiten, besonders in der feinen Küche gründliche Bildung besitzt, sucht als Haushälterin in einem herrschaftlichen Hause oder in einem nobeln Gasthose eine Stelle.
Näheres bei **Carl Paetzoldt.**

Bekanntmachung.

Den 13. u. 14. d. M. werde ich in Sted-ten, Oberöbblingen, Erdborn und Abersfädt, dann den 15. u. 16. d. M. in Deutschenthal und Langenbogen meh-rere Schönsteine ausbrennen, welches ich den Einwohnern der umliegenden Dörfschaften zur Kenntniß bringe.

Schraplau, den 6. August 1855.

Bauersfeld, Schornsteinfegermeister.

Bekanntmachung.

Auf den 18. August er. Nachm. 2 Uhr beabsichtige ich mein zu Schotterei belegenes ohnlängst neu erbautes Windmühlchen - nebst dabei befindlichem Hausgrundstücke u. unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wohnhause selbst freiwillig zu verkaufen.
Schotterei, den 30. Juli 1855.
Der Windmüller **Schmidt.**

Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeiten der getrage-nen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht, Leipzigerstraße Nr. 5, dem „goldenen Löwen“ gegenüber. **L. Wedding**, Putzmachermstr.

Lebensruf an alle Kranke.

Bei frankirter Einreichung des Betrags ist direct zu beziehen durch **L. F. B. Gareke** in **Naumburg a. d. S.**

Dr. Behrend, die Kunst hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden, und jede abzehrende Krankheit, als Lungenlucht, Schwindlucht, Auszehrung, Blutarmuth, Bleichlucht, oder welchen Namen dieses weit verbreitete Uebel sonst führen mag, wos-fer das letzte Stadium der Krankheit noch nicht eingetreten, ebenso Verstopfung, Un-terleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden, gründlich zu heilen und den geschwächtesten weiblichen als männlichen Organismus in kürzester Zeit auf den höchsten Grad von Kraft zu bringen und zwar ohne alle Medizin.

Worte: Der Geist heilt den Leib!

Preis 1 Thlr.

Zeugniß des Arztes und des Kreis-Physikus.

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Geptäge marktstreitiger Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch von der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Ver-sprochene gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Em-pfehlung werth ist.

Weißenfels, den 12. Juni 1855.

(L. S.)

Dr. Schuster, Königl. Kreis-Physikus.

Circus E. Renz in Halle.

Mittwoch den 8. August

zum 1sten Male: **Great Steeple Chaise**, oder das **Jagdrennen mit Hin-dernissen**, von allen Herren und Damen der Gesellschaft ausgeführt, bei welchen dieselben die zu diesem Zwecke erbauten Cascaden und Barrieren mit ihren Pferden überspringen und 2 Hirsche verfolgen werden.

Bayraktar, arabischer Schimmelhengst, von **E. Renz** geritten.
Der weißgeborene arabische Hengst Troubadour, von **Mlle. Adeline** geritten.
Außerordentliche Productionen des afrikanischen Elephanten **Jack**, welches alles der Art Gesehene übertrifft.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen die Wiederholung des Great Steeple Chaise etc.

Es finden nur noch 5 Vorstellungen statt.

E. Renz, Director.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 9. d. M. Concert vom Musikchor des Königl. 1ten Artillerie-Regi-ments unter Leitung des Herrn Musikmeister **Zimmermann**. Anfang 4 Uhr.

Naben-Insel bei Kubblank.

Heute Mittwoch Concert, italienische Nacht mit Illumination und Feuerwerk.

Wettiner Wochenbl. empfiehlt sich zu Anzeigen.

Vermischtes.

— Berlin, d. 4. Aug. Ein aus London von dem dramatischen Künstler Fra Aldridge hier angekommener Brief bestätigt die Nachricht, daß der genannte Mime mit seiner Gattin, der Tochter eines englischen Parlaments-Mitgliedes, und mit seinem aus dieser Ehe entsprossenen Sohne für immer in seine Heimath, zu den Ufern des Senegal zurückkehren, jedoch vorher noch einmal Deutschland besuchen will, um daselbst, namentlich in Berlin, zu gastiren.

— Köln, d. 4. August. Gestern war Herr John Mitchell aus London hier, um mit dem Vorstände unseres Männer-Gesangvereins die Einleitungen zu einer Sängerfahrt nach Paris zu besprechen. Waren dem Vereine auch von verschiedenen Seiten von Paris aus Vorschläge gemacht worden, so zog man es doch vor, die Leitung des Unternehmens wieder dem Hrn. Mitchell anzuvertrauen, der sich dem Vereine gegenüber in jeder Beziehung bewährt hat. Die Fahrt nach Paris ist einstweilen auf Mitte September festgesetzt, der Aufenthalt soll vierzehn Tage dauern. Zu erwarten steht, daß der Kaiser der Franzosen die Patronisation des Vereins annehmen geruht, indem der Zweck seiner Fahrt die Förderung unseres Dombaus und die Würdigung des deutschen Liedes im deutschen Männergesange in der Hauptstadt der Franzosen ist. Zweifelsöhne wird der Verein an der Seine eben so reiche Lorbeeren erndten, wie er an der Themse geerntet hat. (K. 3.)

— Aus der Schweiz, d. 2. Aug. Die Erdschütterungen hatten im Oberwallis bis Sonntag, den 29. Juli, in mehr oder minder starkem Grade fortgedauert. Freitag, den 27., folgten sich die Stöße unaufhörlich, obgleich schwächer als am vorhergehenden Tage. Der Sonnabend schien sich friedlicher gestalten zu wollen, allein um 11 Uhr Vormittags ver kündete ein unerwarteter Donner, gefolgt von einem heftigen Stöße, daß der Kampf der Elemente noch nicht beendigt sei. Die Nacht vom 28. auf den 29. verlief mit Ausnahme zweier schwacher Erdschütterungen ruhig. Am 29. um 4 Uhr Nachmittags neues unterirdisches Geräusch, doch ohne weitere Folgen. Lezten Nachrichten zufolge soll seither die Ruhe wieder eingetreten sein.

— Ein armer Stuhlflchter in dem Städtchen Fürstentum, der für einen dort hin versetzten Offizier eine Stube mit Korbschlechterarbeiten ausmüblirte und von letzterem sowohl veranlaßt als auch unterstüzt wurde, ein ähnliches Ameublement auszuführen, um es zur Pariser Industrieausstellung zu senden, wird dadurch jetzt ein glücklicher Mann. Das Meublement gefiel nämlich in Paris so außerordentlich, daß Kaiser Louis Napoleon es sofort ankaufte und die Prinzessin Mathilde ein ähnliches bei dem Korbschlechter bestellte. Außerdem sind ihm in Folge dessen noch viele Aufträge zu verschiedenen Korbschlechterarbeiten aus Paris geworden, die sich auf die Summe von 30,000 Frös. belaufen sollen. Man vermag dabei wieder zu entnehmen, daß es bei entschiedenem Talent nur eines kleinen Impulses bedarf, um es zur Geltung zu bringen.

Circus Renz.

Den Freunden des Circus des Herrn Renz können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß morgen (Mittwoch den 8. d.) die erste Vorstellung der steeple chase stattfinden wird.

Es ist dies eine der großartigsten Ensemble-Leistungen, die man von einer Kunsttriergesellschaft, unterstüzt von dem seltensten Reichtume an trefflichen Pferden, erwarten kann; andererseits aber glauben wir nicht zu viel zu behaupten, wenn wir einen großen Theil der außerordentlichen Erfolge des Herrn Director Renz diesem aller Orten vorzugsweise gern gesehenen Schauspiel zu schreiben.

Möge denn auch hier die mit ungewöhnlichen Vorbereitungen verknüpfte Vorstellung sich zahlreichen Besuch erfreuen! — h.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. August.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Strübel a. Meerane, Jacobi a. Stettin, Grünwald a. Berlin, Buchmann m. Fam. a. Prag, Seifert a. Frankfurt, Schridt m. Gem. a. Bremen. Frau v. Brendenstein m. Fam. a. Nienhof. Dr. Kammerherr Specht a. Braunschweig. Dr. Rent. Bäck a. Neu-York. Dr. Rittergutsbes. Luteroth a. Mühlhausen. Dr. Parif. Schmidt a. Wänden.
Stadt Zürich: Dr. Rechts-Anwalt Puttmann m. Gem. a. Sonnenberg. Dr. Anm. Blumenau m. Gem. a. Pöhlben. Fräulein Wischmann a. Dresden. Dr. Kaufm. Breckel a. Berlin. Dr. Gustaf. Naumann a. Sachfen.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Schreiber m. Gem. a. Weitin, Schobelt m. Gem. u. Dienersch a. Magdeburg. Dr. Anm. Götsch m. Fam. a. Spören. Dr. Pastor Dhm m. Gem. a. Trebitz. Dr. Rechts-Anwalt Sellgmann m. Fam. a. Gennern. Dr. Gustaf. Stephan a. Poln. Pöpe. Dr. Cand. theol. Meiser a. Schlawengis. Dr. Stud. Kändler a. Jena. Dr. Oberjäger v. Zourmeier a. Sangerhausen.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Stimmig a. Magdeburg, Gerhardt a. Bärenberg, Steuer a. Braunschweig, Ritter a. Eisenach. Dr. r. med. Ehler a. Leipzig. Die Hrn. Kantoren Schram u. Leopold a. Beseftlaubingen.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Malinrodt a. Köln, Beck a. Altona, Pappé a. Magdeburg, Fiehscher a. Leipzig. Dr. Justizrat. Drendorf a. Greifsw. Dr. Cand. theol. Keutel a. Tübingen. Dr. Kreisrichter Kändler a. Greifsw. Die Hrn. Stud. med. Rungé u. Kreuz a. Würzburg, Müller a. Greifsw. Dr. Ansp. Wichmann a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Dr. Richter Winterl a. Pöps 6. Jöbejun. Die Hrn. Fabrik. Peter a. Neustadt, Degeharts a. Berrandorode, Mühlhaus a. Kirchvors bis, Schafé a. Fimlingerode. Dr. Dokt. Dechandt a. Saunowitz.
Goldne Kugel: Die Hrn. Fabrik. Welke a. Berlin, Fiedler a. Apolba. Dr. Lehrer Wsch m. Frau a. Kuzow. Frau. Krenke a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Müller a. Leipzig, Borné a. Braunschweig.
Magdeburger Bahnhof: Ihre Durchl. die Prinzessin v. Neuw m. Gef. u. Dr. Dr. Wegeler a. Petersburg. Dr. Hauptm. v. Batteries-Gef. Wächter a. Mühlberg. Dr. Oberlehrer Strad a. Berlin. Dr. Betriebs-Verwalter Köhler a. Gr. Glogau. Dr. Gustaf. Eubede a. Schneidemühl. Genußsack Wisengheil a. Bernburg. Dr. Kaufm. Neumann a. Berlin. Dr. Archimand. Porföme m. Schwelb a. Butareff.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Danfette m. Fam. u. Göltsche a. Berlin. Dr. Conditor Osenhammer m. Frau a. Magdeburg. Dr. Gutes bel. v. Schöning a. Stettin. Dr. Agl. Auctions-Comm. Wagner a. Danzig. Frau Ober-Forstmitr. Schminke u. Frau Schlee a. Frankfurt a. M. Dr. Lehr. v. Wiente a. Hamburg. Dr. Fabrik. Bernhardt a. Bremen. Dr. Rechts-Anwalt Müller m. Frau a. Apolba. Dr. Lehrer Dr. Neumann m. Fam. a. Saalfeld. Dr. Rendant Klaus a. Ufersleben. Schüler v. Bulow a. Schloß Sigal. Dr. Agl. Kreisrichter v. Köppen a. Dröbzig.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,71 Par. L.	336,03 Par. L.	336,04 Par. L.	335,93 Par. L.	
Dunstdruck . .	4,44 Par. L.	3,67 Par. L.	4,42 Par. L.	4,18 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	82 pCt.	49 pCt.	89 pCt.	73 pCt.	
Luftwärme . .	11,6 G. Rm.	15,6 G. Rm.	10,6 G. Rm.	12,6 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Montag den 13. August d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf der v. Schierstedtschen Ziegelei bei Börmlitz mehrere taufend Stück Ziegel- und Mauersteine von verschiedenen Größen und bester Qualität in einzelnen Partien gegen sofortige Zahlung gerichtlich verkauft werden, was Kaufsuffigen bekannt gemacht wird.

Wegen Geschäfts-Veränderung beabsichtige ich mich in Halle a. d. S., Geiße-strasse Nr. 58 belegenes Grundstück, in welchem seit 10 Jahren eine Spiritusfabrik und Destillation betrieben worden ist, bestehend aus:

- 1) Wohnhaus mit 9 heizbaren Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 2 Keller und 2 Böden;
- 2) 2 Seitengebäude mit Stuben, Waschhaus, Pferdestall zu 4 Pferden, Wagenremise und großen Schuppen;
- 3) 1 Niederlagsgebäude mit 2 neuen großen und 2 kleineren Böden,

alles im besten Zustande, zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu jedem andern Geschäfte, besonders aber seiner schönen Niederlagsräume wegen zum Produken Handel an gros.

Am liebsten wird es aber mit allen vorhandenen Apparaten und Geräthschaften zur Fortsetzung des Destillations-Geschäfts verkauft.

Reflektirende wollen sich an Unterzeichneten wenden.
Hermann Seyffart.

Mittlergasse Nr. 18 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör für 24 R. zu vermieten. Näheres bei **G. H. Kegel**, Leipzigerstr. Nr. 6.

Vieh-Auction.

Montag den 13. August sollen im Richter'schen Gute zu Gördenitz bei Brehna, 2 Pferde, 2 Fohlen (Zährig), 11 Stück Kühe, darunter 2 hochtragende Ferkel, 5 tragende Sauen, 3 Käuferschweine, 3 Wagen, 2 P. Eggen, 3 Walzen u. u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Sattler, Auct.-Comm.

Gasthofs-Verpachtung.

Ein großer, sehr frequenter Gasthof, soll unter höchst annehmbaren Bedingungen verpachtet werden. Dualisirende Personen, aber nur solche, erfahren bei mir persönlich das Nähere. Mittwoch und Sonnabends bin ich in dieser Angelegenheit zu sprechen.

Delitzsch, den 6. August 1855.

Der Kaufmann **Franz Naumann.**

Ein schwunghaft betriebenes Material-, Schnitt- und Kurz-Waaren-Geschäft, worin ein jährlicher Umlas zwischen 6 bis 7000 R. stattfindet und zu dessen Uebernahme ein baarer Fonds von 1500 R. erforderlich, ist sofort Familienverhältnisse halber durch den Agent **Kraemer** in Weitin auf lange Jahre zu verpachten. Gefällige Anfragen werden franco erbeten.

Anzeige.

Ich mache das Publikum aufmerksam, daß die Fiedlerschen Geleute unschuldig in Verdacht gewesen sind.
Wittve Fister.

Starke geräuch. Spicaale Boltze.
empfang und empfiehlt

Wegen diesjähriger Fortsetzung des Baues unserer Neu-Mühle waren wir außer Stande unsere geehrten Mahlgäste, insbesondere die Auswärtigen, Alle befriedigen zu können; weshalb wir uns erlauben, die ergebene Anzeige zu machen, daß der Bau dieses Werkes jetzt vollständig beendet ist, und daß dasselbe nicht allein den zeitgemäß höchsten Anforderungen entspricht, sondern sind wir auch, durch den Umfang und kräftige Leistung desselben, im Stande, alle Aufträge schnell und pünktlich ausführen zu können. Hiermit verbinden wir gleichzeitig noch die zweite Anzeige, daß durch diesen Bau die Mühlenbeile von 4 amerikanischen und 6 deutschen Mahlgängen übrig geworden sind, und sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen billig verkauft werden sollen.

Halle, im August 1855.

Gebr. Weineck.

Ein eleganter Kinderwagen in 4 C-Federn hängend, passend für ein Pöny oder Ziegenböcke, ist zu verkaufen gr. Steinstraße 62.

Eine gelehrte Person, welche in der Landwirtschaft und herrschaftlichen Küche längere Zeit fungirt hat, sucht möglichst in der Nähe von Halle sofort oder zum 1. October eine Stelle. Zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Zwei schon gebrauchte, noch in ganz gutem Zustande befindliche Kutschwagen, wobei ein ganz verdeckter in 4 Federn hängender, so wie einen schönen Stuhlswagen mit Tafelstgen weist zum Verkauf nach
Fr. Lange, Sattlermeister.

Natürliche Mineral-Brunnen,

frische 1855r Füllung,

empflungen direct von den Quellen und verkaufen zu den billigsten Preisen, sowohl in einzelnen Flaschen, als auch in Original-Kisten und Partien:

Adelheidsquelle.
Biliner Sauerbrunnen.
Driburger.
Carlsbader Mühlbrunnen.
" Schlossbrunnen.
" Sprudel.
" Theresienquelle.
Eger Salzquelle.
Eger Franzensbrunnen.
Emser Kränchen.
Emser Kessel.
Fachinger.
Friedrichshaller Bitterwasser.
Geilnauer.
Schlangenbader.

Homburger Elisabethquelle.
Kissingner Rakoczy.
Lippspringe Arminius - Quelle.
Maria Kreuzbrunnen.
Püllnaer Bitterwasser.
Pyrmonter Stahlquelle.
Saidschitzer Bitterwasser.
Schlesier Obersalzbrunnen.
Selterser Wasser.
Wildunger.
Wittekinder Salzbrunnen.
Desgl. Badesalz.
Weilbacher Schwefelquelle.
Kreuznacher Mutterlaugen - Salz.

Brunnen-Schriften über Wirkung und Gehalt der Wässer sind gratis zu haben; die Brunnen-Scheine und Original-Facturen, zur Einsicht für die Käufer, liegen bei uns aus.

W. Fürstenberg & Sohn, grosse Ulrichstrasse Nr. 58.

Für Blumen-Freunde.

In nächster Zeit erwarte eine nicht unbedeutende Sendung ächt **Haarlemmer Blumenwiebels** vorzüglicher Güte, wodurch in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in diesen Genres näher treten zu können. Preis-courante darüber werden auf gütiges Verlangen **franco** in die Hände gelegt und glaube schon durch die Zusicherung niedriger Preise recht häufig zur Absendung veranlaßt, so wie darauf mit Aufträgen erfreut zu werden.

Gleichzeitig nehme die Gelegenheit wahr, jeden Freund der Blumen zur Schau meines gegenwärtigen Flor's, bestehend in Einführungen verschiedener Zonen, einzuladen, und versichernd, wie sich jeder Blumenfreund für die Zeit des Weges nach meinem Establishment entschädigt finden wird, empfehle mich mit Hochachtung

A. Singer,

Eamen-Handlung u. landwirthschaftliches Establishment.

Weissenfels, im Monat August.

Von Blumenwiebels empfehlt:

Doppelte Hyacinthen	alle Farben	6	25	Stk.
do.	bessere	7	30	Stk.
Einfache	alle Farben	6	25	Stk.
do.	bessere	7	30	Stk.
Tulpen Duc von Tholl, einfach		1 1/2	6	Stk.
do. Turnesoll, doppelt		3	12 1/2	Stk.
do. frühe, alle Farben		2	8 1/4	Stk.
do. späte, "		1	5	Stk.
do. " mit weissem Grund		2	8 1/4	Stk.
Jeis, Anglian verschied. Farben		1 1/2	6	Stk.
do. Hispanica		20	Stk.	Stk.
Frittellarien in Kummel		2	8 1/4	Stk.
Evocus in Kummel		9	Stk.	Stk.
do. gelb, blau, bunt, weiß, goldfarbig und schottisch		12	Stk.	Stk.

A. Singer.

Preis-courante sind in der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle gratis zu haben.

In den Mittagsstunden des 6. d. sind von der gr. Ulrichstrasse bis übers Buchthaus ein Paar gestickte Unterärmel verloren worden. Der eheliche Finder erhält in der Exped. dieser Ztg. 10 ^{1/2} Belohnung.

Homböparischen Gesundheits-Caffee, von Dr. Arthur Luke verordnet, empfehlen nebst **Getreide- und Eichel-Caffee** bestens

W. Fürstenberg & Sohn.

Dr. Struve in Dresden

Künstliche Wässer.

Selter- und Soda-Wasser, Kohlensaures Bitter- u. Magnesia-Wasser, stets frisch bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Eine herrschaftliche Wohnung in der Bel-Etage des Hauses große Brauhausgasse Nr. 4, ganz neu eingerichtet, mit allen nöthigen Räumen, auch Stallung kann dazu gegeben werden, ist sofort oder zum 1. October d. J. zu vermieten. Näheres beim Kaufmann **Fürstenberg senior**, gr. Ulrichstrasse Nr. 58.

Bad Kösen.

Donnerstag den 9. August 1855

Grosse musikalisch-deklamatorische Soirée im Kursaal

unter gütiger Mitwirkung der Sängerin

Fräulein Marie Hagemann aus Berlin.

Brauchbare Knechte finden immer noch gutes Unterkommen in Morl beim Freigutsbes. G. Schmidt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiges **Kinder mädchen**, welches auch das Platten der Wäsche versteht. Zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Ztg.

Für Handlungs-Commis und Lehrlinge habe ich wieder recht gute Stellen nachzuweisen.

W. Hachtmann in Halle.

Mein **Cement-Lager** halte ich bestens empfohlen. **W. Hachtmann in Halle.**

Gesuch!

Ein mit guten Attesten versehenes ordentliches Schafknecht findet sofort Unterkommen Strohhof, Kellnergasse Nr. 1.

Eine zuverlässige Person in gekleideten Jahren, mit sehr guten Attesten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Wirthschafterin bei einem Herrn oder Dame eine Stelle durch **Frau Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Ein unverheirateter Hofmeister kann sogleich in Dienst treten und das sich zu melden beim Sattlermeister **Weich** in Cönnern.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Droguerie- und Farbwarengeschäft suchen wir zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

Robert Pilz & Comp.

Fliegenleim

empfehlen **Theodor Eisentraut**, Markt und Steinweg.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von der Schmeerstrasse Nr. 30 nach

Nr. 20 Kuhgassenecke. Indem ich für das bisherige Vertrauen bestens danke, bitte ich freundlichst mich auch in dem neuen Lokale zu beehren.

Auch werden wie bisher alle Arten Schnuren, Frangen, Quasten, Knöpfe und dergleichen gefertigt bei **W. Herrig**, Polamentier.

Kirschsaft

ohne Sprit alle Tage frisch von der Presse weg verkaufen **Giesler & Börsch.**

Frischer Kalk

Freitag den 10. August in der Ziegelei am Dampfthore. **Stengel.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Fluide impériale, mit Essenz zum Nachwaschen, in Eau à 25 ^{1/2}, einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Färbungsmittel, um grauen, gelblichten und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein hinterläßt. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

21 Stück Lindner Abschnitte, mehrtheils bunt, sind im Rittergut Emfeloß zu verkaufen.

Morgenhäubchen

neuere Façons empfinden und empfehlen billigst **Sensf & Pfabe.**

Chemisets mit Aermel,

das Neueste und Feinste darin offeriren billigst **Sensf & Pfabe.**

Ein neuer **starker** einspänniger Leiter- u. 1 Handrollwagen sind zu verkaufen Zieglerstr. 7.

Gröblers Garten.

Morgen, Donnerstag, den 9. August **Extra-Concert.** **G. Stöckel**, Director.

Der geehrten Gesellschaft, welche vergangenen Sonntag bei Nacht eine Reise von B. nach G. unternahm, sage ich für die angenehme Unterhaltung meinen verbindlichsten Dank, und rufe Ihnen bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl zu. **K.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Sonnabend den 4. August wurde meine liebe Frau **Bertha geb. Schumann** von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden.

Herrmann Schliack.

Marktberichte.

Halle, den 7. August.
Weizen 86 02 ^{1/2} f. Roggen 68/70, 72/75 ^{1/2} f. Gerste 44/46 ^{1/2} f. bessere Sorten. Hafer 27/30 ^{1/2} f. Aus Mangel an Zufuhr, dem gegenüber lebhaften Bedarf, steigerten sich die Preise für Weizen und Roggen, und dürften solche nur durch vergrößerte Zufuhr wieder niedriger zu stellen sein.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

Erpedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

32.

Halle, Mittwoch den 8. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Am 6. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Regierungsrath Mächke im Ministerium des Inneren Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; sowie Gefellen Ferdinand Söhnert und dem Drechslergefallen Siner zu Elbing die Rettungs-Medaille am Bande zu

taats-Anz." meldet aus Erdmannsdorf vom 4. Aug.:

Der König machten gestern früh um 8 Uhr schon einen durch den Park Blumen und Kränzen. In dem Hofe des Hofes nahm Se. Maj. um 12 Uhr fuhr in den Augenchein und konnten Ihre Majestät kurze Spaziergänge und die Königin und begaben sich in den Ramm neuer Baubrunnen. Se. Maj. des Weges zu Fuß selbst Alles festlich entspornten waren in Buchwalder Park unverkennbar selbst auf die Gesunden beschloffen, und die Zeit zu verleben. In der Mitte dieses Monats Neufreilich und Vorlagen, welche in sollen, werden in diesen Stellen und sich auf Urlaub in der Central-Bureau, die Lisen überzeit würde schon in Bayern, man noch im Rückstande waren.

Der Berliner Bfz." meldet die schließlich erfolgte Vereinbarung der Bundesstaaten, durch welche die bereits amtlich beschlossenen Ermäßigungen eine Erweiterung erfahren. Die abgedruckten Ermäßigungen belaufen sich auf: 1) $\frac{1}{3}$ für die Befesteten, während für alle übrigen der Satz von $\frac{1}{4}$ für trockene Wachholder- und Kreuzbeeren, $\frac{1}{3}$ für die übrigen und $\frac{7}{10}$ für frische Kreuzbeeren; 2) $\frac{1}{10}$ für die übrigen. Diese Sätze treten in die Stelle der in dem oben Verzeichnisse enthaltenen Tariffätze.

Die Verammlung evangelischer Christen, welche in der Industrie-Ausstellung abgehalten wird, soll in der August bis 3. September stattfinden.

Der Berliner Bfz." meldet die heute, Hann. Bfz." enthält die Abänderung des Verfassungsgesetzes vom 1. August 1848. Dasselbe lautet folgendermaßen:

Artikel 2. Durch den Bundes-Beschluss vom 23. Aug. 1851, durch den Herr Vater, des hochseligen Königs Ernst August Mächke bestimmt hatte, war uns die Verbindlichkeit auferlegt, die 1848 einer Prüfung zu unterwerfen und sie in Einklang mit dem Bundesgesetz zu bringen, soweit sie mit ihnen in Widerspruch steht. Bundesfürst ob, die in den Bundesgesetzen vorgeschriebenen Verfassungsgesetzen anzuerkennen und zu beobachten. Unsere Regierung in der Regierung haben von Gründung des Bundes an in Verfassungsurkunden die Bundes-Grundgesetze als höchste Autorität

für die deutschen Landes-Verfassungen anerkannt. Dieser Grundsatz hat seine jüngste Sanction in dem §. 2 des Landesverfassungsgesetzes vom 6. August 1840 gefunden und ist selbst im Jahre 1848 in der Verfassung beibehalten worden. Auch wir hielten fest an jenem Principe fest. Bei Unserer Thronbesteigung glaubten wir, daß es uns gelingen werde, auf dem Wege der Verhandlung mit den allgemeinen Ständen des Königreichs diejenigen Bestimmungen aus der Verfassung zu entfernen, welche mit den Grundgesetzen des Bundes in Widerspruch stehen. Sehr schmerzlich hat es uns berührt, als diese Hoffnung getäuscht wurde. Sowohl im Jahre 1852 als im Jahre 1853 ist der Versuch gemacht worden, die notwendige Abänderung der Verfassung von 1848 unter Mitwirkung der allgemeinen Stände-Versammlung herbeizuführen. Beide Male wurde aber diese unsere landesgesetzliche und wohlgemeinte Absicht von dieser weder gebührend gewürdigt, noch unterstützt. Auch ließen jene gescheiterten Versuche keine Aussicht zurück, das Ziel auf diesem Wege zu erreichen. Es blieb nur übrig, das Verfassungsgesetz entweder dermächtig unserer Souveränität und höchsten Machtvollkommenheit den Bundes-Grundgesetzen gemäß selbst abzuändern oder eine Entscheidung der deutschen Bundes-Versammlung abzuwarten. Wir haben geglaubt, in der letzteren Weg vorziehen zu müssen. Der erfolgte Bundes-Beschluss vom 19. April d. J. enthält nun eine Entscheidung des Bundes über die Verfassung von 1848. Es wird darin nicht allein ausgesprochen, daß die Uebereinstimmung dieser Verfassung mit den Grundgesetzen des Bundes nunmehr ohne Verzug zu bewirken sei, sondern die deutsche Bundes-Versammlung hat auch selbst einen Theil der Verfassung von 1848 rückend an die Bundes-Grundgesetze gelegt, eine Reihe von Bestimmungen jener Verfassung als bundeswidrig bezeichnet und daneben erklärt, daß diese herausgehobenen Punkte nicht die einzigen bundeswidrigen in der Verfassung wären. Außerdem war schon unter dem 12. April d. J. ein anderer Bundes-Beschluss erfolgt, welcher auftrug, die Ritterschaften wiederum eine ihren althergebrachten Rechten entsprechende wirksame Vertretung in der Ersten Kammer einzuräumen und sofort die zum Vollzuge dieses Beschlusses nöthigen Anordnungen zu treffen. Es wurde nun ein nochmaliger Versuch gemacht, auf Grund der Ansprüche des deutschen Bundes zunächst mindestens eine andere Kammer-Composition und Wahlordnung mit der auf den 15. Juni d. J. wieder einberufenen Stände-Versammlung zu vereinbaren. Auch dieser Versuch ist leider fruchtlos geblieben. Der ständische Verfassungsausschuss brachte am 11. v. M. den Entwurf einer Adresse an uns, so wie einer Erwiderung an unser Ministerium in die Kammern, in welchem die Competenz des Bundes in der Verfassungssache geläugnet und die unmögliche und sehr wohl dem Bundesrechte als dem Verfassungsrechte Unseres Königreichs widersprechende Meinung gestellt wurde, der deutschen Bundes-Versammlung jede Einwirkung auf die Verfassungs-Angelegenheit zu entziehen. Wir haben daraus die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß jede fernere Verhandlung mit den Ständen von 1848 nicht zum Ziele führen wird. Wir sind demnach entschlossen, die Verfassungs-Revision seiner längeren Verzögerung Preis zu geben, sondern sofort die Ansprüche des deutschen Bundes nach Maßgabe des §. 2 des Landesverfassungsgesetzes in Ausführung zu bringen, wie solches unsere Verordnung vom heutigen Tage besagt. Unser Gesamt-Ministerium ist von uns angewiesen, diese unsere Allerhöchsten Absichten sich zur Richtschnur dienen zu lassen; und vertrauen wir auch zu Unserer getreuen Unterthanen, insbesondere zu Unserer gesammten Dienerschaft, daß sie unsere, unabhängig auf das wahre Wohl des Landes gerichteten Bestrebungen anerkennen und Unserer Allerhöchsten Verordnung vom heutigen Tage die schuldige Folge zu leisten nicht er mangeln werden. Diese Proclamation soll in die erste Abtheilung der Gesetz-Sammlung aufgenommen werden. Gegeben Wien, den 1. August 1855 (L. S.) Georg Rex. v. Brandis. Sr. Kellnersege. v. Bothmer. v. d. Decken. v. Borries. Sr. Platen-Hallerbund.

Ich bezeuge hierdurch, daß vorstehende Proclamation, nach erfolgtem Vortrage des Inhaltes, von Seiner Maj. dem Könige in meiner Gegenwart eigenhändig unterzeichnet worden ist. Wien, den 1. Aug. 1855. G. v. Wigandorf, General-Secretär des königlichen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

Zugleich mit dieser Proclamation veroffentlicht die Gesammmlung eine königl. Verordnung vom nämlichen Tage, mittelst welcher der Bundesbeschluss vom 19. April d. J. publizirt und dieser sowohl wie der bereits am 16. Mai d. J. verkündigte Bundesbeschluss vom 12. April d. J. ausgeführt wird. Alle vom politischen Ausschusse angefochtenen Bestimmungen des Verfassungsgesetzes vom 5. Septbr. 1848, so wie die darauf bezuglichen Vorschriften der ständischen Geschaftsbildung, des Staatsdiener-Gesetzes und der Städteordnung werden für aufgehoben, das Mandat der bisherigen Abgeordneten zur Ersten Kammer für erloschen erklärt, die Kammern nach der Composition von 1840 hergestellt, an Stelle der besiegten Vorschriften die der Gesetzgebung von 1840 wieder aufgenommen, mithin der Grundsatz befolgt, nichts Neues einzuführen, sondern nur das Alte herzustellen. Ganz ist dieses aber, wie die Verordnung wiederholt bemerken muß, nicht ausführbar gewesen: hier lässt sie ein etwas weitergehendes Recht bestehen, dort ändert sie stückweise und hat denn auch nicht umhin gekonnt, einiges Neue zu schaffen, wie u. A. in

